

Die jüngsten Initiativen der in Basel beheimateten Ausschüsse und des Forums für Finanzstabilität

Nach Veröffentlichung der Neuregelung der angemessenen Eigenkapitalausstattung (Basel II) Ende Juni blieb diese auch in den folgenden Monaten im Mittelpunkt des Interesses, wobei das Schwergewicht nun nicht mehr auf ihrer Annahme, sondern auf ihrer Umsetzung lag. Ganz allgemein stand im Berichtszeitraum die Anfälligkeit des internationalen Finanzsystems mit ihren unterschiedlichen Aspekten und Herausforderungen im Vordergrund. In Tabelle 1 ist eine Auswahl der jüngsten Initiativen in chronologischer Reihenfolge dargestellt.

Basler Ausschuss für Bankenaufsicht

BCBS veröffentlicht überarbeitetes Papier zu Management und Überwachung des Zinsänderungsrisikos ...

Im Juli veröffentlichte der Basler Ausschuss für Bankenaufsicht (BCBS) eine überarbeitete Fassung des 1997 herausgegebenen Papiers über Grundsätze für das Management des Zinsänderungsrisikos. Die neue Fassung trägt den Titel *Principles for the management and supervision of interest rate risk* und ist so ausgelegt, dass sie dem Ansatz der zweiten Säule über das Zinsänderungsrisiko des Anlagebuchs in der neuen Eigenkapitalregelung in jeder Hinsicht entspricht. Dieser Ansatz regelt alle Einzelheiten für die Übernahme risikosensitiverer Mindestkapitalanforderungen für Banken.

... und Dokument über Aspekte zur Umsetzung von Basel II

Der Basler Ausschuss gab auch das Diskussionspapier *Implementation of Basel II: practical considerations* heraus, entsprechend seiner lang gehegten Überzeugung, dass die Veröffentlichung von Basel II nicht den Abschluss der Arbeit darstellt, sondern vielmehr einen wichtigen Meilenstein im Rahmen kontinuierlicher Bestrebungen für eine internationale Konvergenz der Eigenkapitalstandards. Mit der Herausgabe dieses Diskussionspapiers anerkennt der Basler Ausschuss, dass die neue Eigenkapitalregelung zwar global ausgerichtet ist, dass aber ihre Umsetzung in nächster Zukunft für viele Aufsichtsinstanzen in Nicht-G10-Ländern nicht unbedingt höchste Priorität hat. Je nach den im Inland zur Verfügung stehenden Ressourcen oder den sonstigen Gegebenheiten kann es dringlichere regulatorische Aufgaben geben, die im Hinblick auf eine Stärkung des jeweiligen Finanzsystems Vorrang vor der Einhaltung

von Basel II haben.¹ Dennoch haben eine grosse Zahl von nationalen Aufsichtsinstanzen, die nicht im Basler Ausschuss vertreten sind, bereits begonnen, sich mit Umsetzungsfragen zu beschäftigen. Zur Beschleunigung dieses Prozesses setzte der BCBS im vergangenen Jahr eine Arbeitsgruppe

| Wichtigste Initiativen der in Basel beheimateten Ausschüsse und anderer Gremien | | | |
|---|--|--|----------------|
| Pressemitteilungen und Veröffentlichungen im Berichtszeitraum | | | |
| Gremium | Initiative | Thema | Veröffentlicht |
| BCBS | Umsetzung von Basel II: praktische Aspekte | <ul style="list-style-type: none"> • Kosten und Nutzen der Umsetzung in den einzelnen Ländern • Säulenspezifische Umsetzung • Änderungen im Rechts- und Aufsichtsbereich | Juli 2004 |
| | Grundsätze für das Management und die Überwachung des Zinsänderungsrisikos | <ul style="list-style-type: none"> • Quellen von Zinsänderungsrisiken • Praxisempfehlungen, Strategien und Verfahren • Interne Kontrollen, Offenlegung und Aufsicht | |
| | Behandlung einiger Aspekte der internationalen Rechnungslegungsstandards im Rahmen der Eigenkapitalmessung | <ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen auf das regulatorische Kapital | |
| | 13. internationale Bankenaufsichtskonferenz | <ul style="list-style-type: none"> • Verpflichtung zu engerer Zusammenarbeit | September 2004 |
| Gemeinsames Forum ¹ | Richtlinien zum Outsourcing im Finanzsektor | <ul style="list-style-type: none"> • Praxisempfehlungen, aktuelle Trends • Entwicklungen in der Aufsicht, Hauptrisiken | August 2004 |
| | Bericht zur Übertragung von Kreditrisiken | <ul style="list-style-type: none"> • Effiziente Übertragung mit entsprechenden Instrumenten/Transaktionen • Bewusstsein der Marktteilnehmer für bestehende Risiken • Risikokonzentration aufgrund der Übertragung von Kreditrisiken | Oktober 2004 |
| FSF | 12. Sitzung und Lagebericht | <ul style="list-style-type: none"> • Schwachstellen des Finanzsystems • Regulierung im Finanzsektor • Diskussionen über früher behandelte Themen | September 2004 |

¹ Das Gemeinsame Forum wurde 1996 unter der Ägide des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht (BCBS), der internationalen Organisation der Wertpapieraufsichtsbehörden (IOSCO) und der internationalen Vereinigung der Versicherungsaufsichtsbehörden (IAIS) geschaffen.

Quelle: Websites der jeweiligen Gremien (www.bis.org und www.fsforum.org).

Tabelle 1

¹ Der IWF und die Weltbank haben erklärt, dass zukünftige Länderbeurteilungen im Finanzbereich nicht auf Basel II abstellen, wenn ein Land diese Regelung noch nicht umsetzen will, sondern vielmehr auf die Leistung des Finanzsystems angesichts der geltenden Standards.

ein mit dem Auftrag, den Aufsichtsinstanzen praktische Unterstützung für den Übergang zum neuen System zu gewähren. Das Diskussionspapier ist nicht als Interpretationshilfe für Basel II gedacht, sondern fasst vielmehr die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe zusammen und enthält Vorschläge, die je nach Land angepasst werden können.

BCBS regt keine Anpassung der Eigenkapitalmessung aufgrund der IFRS an

In ähnlicher Weise gab der BCBS nach früheren Diskussionen über die möglichen Auswirkungen der Umsetzung der internationalen Rechnungslegungsstandards (International Financial Reporting Standards; IFRS) auf das regulatorische Kapital und über eventuelle Anpassungen bekannt, dass er vorerst nicht beabsichtigt, den nationalen Aufsichtsinstanzen eine Anpassung der bestehenden Eigenkapitalregelung einschliesslich Definition des Eigenkapitals zu empfehlen.

Bankenaufsicht in 120 Ländern bereit zu engerer Zusammenarbeit

An der 13. internationalen Bankenaufsichtskonferenz (ICBS) Ende September in Madrid verpflichteten sich die Bankenaufsichtsvertreter aus über 120 Ländern zu engerer Zusammenarbeit, um die Stabilität des Finanzsystems zu stärken und Verbesserungen im Risikomanagement der Banken anzuregen. Sie diskutierten die Umsetzung der neuen internationalen Regelung der Eigenkapitalausstattung von Banken sowie aktuelle Fragen der Rechnungslegung. Besonderes Augenmerk lag auf der Notwendigkeit einer stärkeren Infrastruktur für Banken und Bankenaufsicht im Zuge der Umsetzung der Grundsätze von Basel II. Ziel der Bankenaufsichtskonferenz ist die Förderung der Zusammenarbeit nationaler Instanzen im Bereich der Aufsicht über international tätige Bankkonzerne. Sie findet seit 1979 alle zwei Jahre statt und wurde diesmal gemeinsam von der spanischen Zentralbank und dem BCBS organisiert.

Gemeinsames Forum

Gemeinsames Forum veröffentlicht zwei Berichte: über verschiedene Aspekte des Outsourcings ...

Im August gab das Gemeinsame Forum einen Bericht mit dem Titel *Outsourcing in financial services* heraus, der den weltweiten Trend thematisiert, dass international tätige Finanzdienstleistungsunternehmen bisher intern erbrachte Dienstleistungen zunehmend an Dritte ausgliedern. Untersucht werden das Wachstum und andere stilisierte Fakten in Bezug auf Outsourcing, und es werden die möglichen Risiken für einzelne Institute wie auch für den Finanzsektor ganz allgemein aufgezeigt. Der Bericht enthält zudem eine Reihe von Praxisempfehlungen für die mit Outsourcing operierenden Institute und bietet damit einen Mindestmassstab für die Beurteilung einzelner Outsourcing-Leistungen. Das Gemeinsame Forum entwickelte diese Praxisempfehlungen in Zusammenarbeit mit der internationalen Organisation der Wertpapieraufsichtsbehörden (IOSCO), die derzeit spezifische Empfehlungen für die Wertpapierbranche erarbeitet. Das Gemeinsame Forum und die internationale Vereinigung der Versicherungsaufsichtsbehörden (IAIS) werden abklären, ob zusätzliche Richtlinien zum Outsourcing in Banken und Versicherungen nötig sind.

... und über die Bedeutung der Übertragung von Kreditrisiken für die Finanzstabilität

Auf eine Anfrage des Forums für Finanzstabilität (FSF) hin veröffentlichte die vom Gemeinsamen Forum eingesetzte Arbeitsgruppe über Risikoeinschätzung und Risikokapital im Oktober einen lang erwarteten Bericht mit dem Titel *Credit risk transfer*. Der Schwerpunkt des Berichts liegt auf drei vom FSF

hervorgehobenen Fragen: Wird das Kreditrisiko mit den jeweiligen Instrumenten oder Transaktionen effizient übertragen? Inwieweit sind sich die Marktteilnehmer der bestehenden Risiken bewusst? Führt die Übertragung von Kreditrisiken zu übermässigen Risikokonzentrationen? Die Schlussfolgerung des Berichts lautet, dass Kreditderivate bisher für eine relativ gute Übertragung von Kreditrisiken gesorgt haben, dass sich die Marktteilnehmer offensichtlich weitgehend über die jeweiligen Risiken im Klaren sind und dass die Konzentration von Kreditrisiken keine unmittelbare Bedrohung für die Finanzstabilität darstellt.

Forum für Finanzstabilität

Im September hielt das Forum für Finanzstabilität (FSF) in Washington D.C. seine 12. Sitzung ab. Die Diskussionsthemen lassen sich grob in sechs Kategorien unterteilen: mögliche Schwachstellen im globalen Finanzsystem, internationale Standards im Finanzsektor, Übertragung von Kreditrisiken, Rückversicherung, Offshore-Finanzplätze und Finanzausweise.

FSF befasst sich mit Schwachstellen im globalen Finanzsystem ...

Zum Thema *Schwachstellen im globalen Finanzsystem* herrschte weitgehend Einigkeit darüber, dass sich die gesamtwirtschaftlichen Bedingungen für die Finanzmärkte seit der März-Sitzung des Forums allgemein verbessert haben. Mehrere Abwärtsrisiken haben sich entschärft, und die Widerstandsfähigkeit der wichtigsten Finanzsysteme gegen Schocks hat weiter zugenommen. Dennoch sah das FSF wenig Anlass, sich zufrieden zurückzulehnen, und diskutierte einige Bereiche, die in nächster Zukunft genau zu beobachten sind, u.a.: die potenziellen Auswirkungen von wegfallenden Massnahmen zur Konjunkturbelebung; der mögliche Effekt von anhaltend hohen Erdölpreisen auf Wachstum und Inflation; weiterhin bestehende Haushalts- und aussenwirtschaftliche Ungleichgewichte in verschiedenen Ländern; anhaltende Unsicherheit über den Kurs der chinesischen Wirtschaft; die Widerstandsfähigkeit der aufstrebenden Volkswirtschaften angesichts dieser Entwicklungen. Die Mitglieder befassten sich auch mit Anfälligkeiten des Finanzsektors. Sie nahmen die generell höhere Eigenkapitalausstattung im Finanzsystem zur Kenntnis und diskutierten mögliche Ursachen für höhere Marktvolatilität und geringere Marktliquidität. Das Forum diskutierte auch die Wirkung steigender Zuflüsse zu den Hedge-Fonds auf die Funktionsfähigkeit des Marktes und auf das Risikoprofil von Finanzinstituten sowie die erzielten Fortschritte bei der Verbesserung der Notfallverfahren zur Aufrechterhaltung des Betriebs an den wichtigsten Finanzplätzen.

Bei den *internationalen Standards im Finanzsektor* wurden Mittel und Wege zu ihrer verbesserten Umsetzung im Banken-, Wertpapier- und Versicherungssektor erörtert, und zwar aufgrund der Erfahrung aus dem Financial Sector Assessment Program (FSAP) von IWF/Weltbank.² Die FSF-Mitglieder

... regt Arbeit über Standards im Finanzsektor an ...

² Das FSAP erweist sich immer mehr als internationaler Standard für die Behörden der verschiedenen Länder und spielt im Rahmen des neuen regelmässigen Meldesystems für Finanzstabilität vieler Zentralbanken eine zentrale Rolle. S. beispielsweise den Financial Stability Report der Bank of New Zealand (www.rbnz.govt.nz/finstab/fsreport/fsr_oct2004.pdf)

diskutierten den Umgang mit den Voraussetzungen für eine solide Aufsicht und Regulierung, konsequente Methoden der Umsetzung, sektor- und länderübergreifende Aufsicht, Führungs- und Überwachungsstruktur sowie Offenlegung. Sie kamen zum Schluss, dass diese Bereiche zusätzliche Aufmerksamkeit vonseiten der internationalen Normierungsgremien in Zusammenarbeit mit den internationalen Finanzorganisationen verdienen.

... diskutiert
Initiativen in Bezug
auf Offshore-
Finanzplätze ...

Bei den *Offshore-Finanzplätzen* diskutierte das Forum die Arbeit verschiedener internationaler Gremien, insbesondere des BCBS, des IWF, der IOSCO und der Offshore-Gruppe von Bankenaufsichtsinstanzen, die dazu beitragen soll, den Informationsaustausch und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Onshore- und Offshore-Behörden im Bereich der Aufsicht zu verbessern. Die Zusammenarbeit und der Informationsaustausch haben sich generell verbessert, aber es gibt weiterhin Probleme im Bereich des Informationsaustauschs bei Untersuchungen über Verstösse gegen das Wertpapierrecht. Das Forum war der Ansicht, dass weitere Fortschritte notwendig seien und Instrumente basierend auf objektiven Kriterien und angemessenen Verfahren entwickelt werden müssten, um Verbesserungen zu erkennen und zu begünstigen, wobei auch die Einschätzungen der Offshore-Zentren durch IWF und IOSCO zu berücksichtigen sind.

... und berichtet
über Fortschritte bei
den International
Accounting
Standards

Die Mitglieder wurden ferner über die neuesten Entwicklungen im Bereich der *internationalen Rechnungslegungsstandards* orientiert, einschliesslich der zukünftigen Pläne des International Accounting Standards Board (IASB) und der Konvergenzdiskussionen zwischen IASB und dem Financial Accounting Standards Board der USA.³ Im Bereich der *Revisorenqualität und -aufsicht* zeigten sich die FSF-Mitglieder über die Verzögerung bei der Einrichtung eines Public Interest Oversight Board zur Überprüfung der Normierungsaktivität der IFAC besorgt und sprachen sich für eine rasche Einsetzung dieses Gremiums aus.

als aktuelles Beispiel, wie das FSAP zu Benchmarkzwecken auf nationaler Ebene herangezogen wird.

³ Nach der Hauptsitzung des Forums wurde im Oktober ein runder Tisch gemeinsam von FSF, International Federation of Accountants (IFAC) und IASB organisiert, an dem Fragen in Bezug auf die Umsetzung der neuen internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) im Jahr 2005 behandelt wurden.

